

Umbau und Erweiterung
HBLA für Forstwirtschaft
Bruck/Mur



Umbau und Erweiterung HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur Dr.-Theodor-Körner-Straße 44 8600 Bruck/Mur

Ein umfassender Zu- und Umbau macht die HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur nun zu einem innovativen Bildungszentrum. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz waren wichtige Aspekte bei der Auswahl des Baumaterials und der gesamten Gestaltung.

Ein modernes Lern- und Wohnumfeld finden die rund 400 Schülerinnen und Schüler nach der Umgestaltung der Forstschule vor. Die Grazer Architekten Hussa-Kassarnig ZT-GmbH schafften eine ideale Verbindung aus Tradition und Innovation, was sich im verwendeten Material und der Raumgestaltung widerspiegelt. Zwischen das „alte“ Schulgebäude und das bestehende Internat wurde ein Neubau gesetzt, der nun beide Bauteile miteinander verbindet. Im Neubau ist Holz das dominierende Element und die Räume können multi-funktional genutzt werden. Er umfasst insgesamt drei Geschosse und beherbergt im Kellergeschoß eine Werkstatt zur Metallbearbeitung sowie die zentrale Garderobe. Im Erdgeschoß bildet die Aula den zentralen „Verkehrsknoten“ und erfüllt als Versammlungsstätte sowie Ausstellungsbereich mehrere Funktionen. Sie dient zudem als Foyer, wenn der dahinter gelegene Turnsaal für Veranstaltungen genutzt wird. Auch die Bibliothek und ein weiterer Mehrzweckraum finden sich auf dieser Ebene. Der bestehende Speisesaal wurde vergrößert. Das erste und zweite Obergeschoß bieten Platz für acht Klassenräume, ein geräumiges Konferenzzimmer sowie Lehrerbüros.

Das bestehende dreigeschoßige Internatsgebäude wurde durch eine Aufstockung um 30 Zweibettzimmer erweitert und beherbergt nun rund 270 Schüler. Auch die Vierbettzimmer aus dem alten Bestand wurden auf Zwei- und Dreibettzimmer umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht.

Besonderes Augenmerk wurde sowohl beim Neubau als auch bei der Sanierung auf die Verwendung nachhaltigen Baumaterials und die Steigerung der Energieeffizienz gelegt. Das neue Gebäude wird aufgrund seiner guten Dämmwerte der Bezeichnung Niedrigenergiehaus gerecht und entspricht damit den klima:aktiv Anforderungen. Die Photovoltaikmodule auf Dach- und Fassadenflächen decken einen Teil des Strombedarfs, während Sonnenkollektoren auf dem Dach der Internatsaufstockung teilweise den Warmwasserbedarf des Gebäudes bedienen. Eine rund 40.000 Liter fassende Zisterne sammelt Regenwasser für Toilettenspülung und Außenbewässerung.

Wie schon bei einigen anderen Objekten der BIG wurden auch in der Forstschule Kunstprojekte installiert. Das Künstlerduo Plank & Poschauko gestaltete die Kunstwerke „Jahresringlabyrinth“ und „Märchenwald“. Der Steinboden des Schulhofs wurde in Form eines Labyrinths gestaltet und ist den Jahresringen der Bäume nachempfunden. Es definiert den Freiraum nicht nur als zentralen Treffpunkt und Aufenthaltsort, sondern markiert auch informell die Ein- und Ausgänge des Schulgebäudes. Auf der den Hof umgebenden Glasfassade wurde ein Wald aus überdimensionierten Blättern, Farnen und Tieren aufgebracht. Je nach Sonnenstand und Lichteinfall, je nach Jahres- und Tageszeit, verändert sich der Blätterwald der Glasfassade. Einmal ist er als Schattenriss auf dem Boden, dann wieder als grüne Skulptur im Glas und nachts als hinterleuchtetes Objekt sichtbar.

DIE BIG SCHAFFT RAUM FÜR DIE ZUKUNFT

Die BIG ist mit rund 2.800 Objekten einer der größten Liegenschaftseigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus 7 Millionen Quadratmeter Gebäude- und rund 25 Millionen Quadratmeter Grundfläche. Als Bauherr stellt die BIG somit einen wichtigen ökonomischen Faktor dar. Seit ihrer Gründung wurden mehrere hundert Neubauvorhaben und Generalsanierungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über drei Mrd. Euro fertig gestellt. Laufend werden zirka 40 Großprojekte realisiert.

Als bedeutendste Immobiliengesellschaft Österreichs legt die BIG neben kommerziellen Interessen verstärkt auch auf baukünstlerische Qualität großen Wert. Ein vorzügliches Einverständnis mit Kunden und Planern, sowie exzellent abgewickelte Wettbewerbe im Rahmen von Vergabeverfahren stellen dafür die Voraussetzung dar.

Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen Hand in Hand. Das stellte die BIG immer wieder unter Beweis. Gute Architektur muss nicht teurer sein als mittelmäßige, bietet den Nutzern jedoch genau jenen Mehrwert und Komfort, auf den es ankommt.

Die BIG wurde für ihr architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt unter anderem sechs Bauherrenpreise zugesprochen.



Zitat des Nutzers

Am Schulstandort der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur wird seit dem Jahre 1900 eine fundierte Försterausbildung angeboten. Seit damals haben sich mit den gesellschaftlichen Entwicklungen, Rationalisierungen und Modernisierungen die Arbeitsmethoden und die Berufsfelder wesentlich erweitert. Trotz vieler Umbauten wurde das für anfänglich drei Klassen konzipierte Gebäude, in dem ursprünglich neben einer Bibliothek auch Arbeits- und Wohnräume für die Lehrenden untergebracht waren, für die mittlerweile auf 13 Klassen mit fast 400 Schülerinnen und Schülern erweiterte Schule, viel zu klein. Auch die Unterbringung der 270 Jugendlichen im angeschlossenen Schülerheim entsprach nicht mehr den Erfordernissen der heutigen Zeit.

Mit der Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten ist nunmehr ein modernes forstliches Bildungszentrum entstanden, das für eine in die Zukunft gerichtete Ausbildung beste Lehr-, Lern- und Arbeitsbedingungen bietet. Schülerinnen und Schüler erlernen hier das Wissen, das sie für Aufgaben im weiten Feld des Forstwesens und Naturraummanagements, in der Holzverarbeitung und Bioenergie, in der Sicherung vor Naturgefahren sowie in der Jagdwirtschaft und Erlebnispädagogik brauchen. Zusätzlich haben die Absolventinnen und Absolventen mit der Reife- und Diplomprüfung Zugang zu vielen anderen Berufen und zu weiterführenden Studien.

Das neue Gebäude ist optimal in die bestehenden Bauten integriert und setzt das Leitbild der Schule in Bezug auf die Nachhaltigkeit und das förderliche Miteinander konsequent um. Die Behaglichkeit des Holzes, der Einsatz erneuerbarer Energie, helle, einladende Veranstaltungs- und Begegnungsräume mit modernster Technik verleihen dem Standort nicht nur nach außen ein neues Flair.

Im fertigen Gesamtkomplex, in dem Traditionelles und Neues in optimaler Weise verbunden sind, drückt sich der Leitspruch der Schule „Bildung braucht Wurzeln“ aus.

DI Anton Aldrian

Direktor Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur

Zitat des Architekten

Dem Entwurf der Schule wurden verschiedene planerische Grundsätze zugrunde gelegt.

Die Schule als Ort der Verbindung mit **Tradition und Innovation**, zwischen alter Bausubstanz und neuen Bauvolumina, aber auch als Ort zwischen Schülern und Lehrern.

Der bewusste Umgang mit **Material, Energie und Form**.

Eine Ausbildungsstätte mit den technischen und zeitgemäßen Mitteln der Gegenwart für die Zukunft.

Holz ist von seinen bautechnischen Fähigkeiten und Eigenschaften als hervorragender Baustoff bekannt. Raumqualitäten und konstruktive Möglichkeiten sollen von diesem Baustoff genutzt werden. Nachhaltigkeit im Einsatz der Materialien und der technischen Ausstattung. Formen der Energienutzung, die der Zeit entsprechen.

Die funktionale **Optimierung** erspart viel nicht gebaute Kubatur und ist damit ein Faktor der Ökonomie in Errichtung und Betrieb. Trotzdem sind Entwicklungen in der Zukunft bezüglich Erweiterung gegeben. Viele Räume werden durch Mehrfachnutzungen flexibel gehalten.

Holz als **Imageträger** einer Ausbildungsanstalt.

Das gesamte Objekt wird zum Anschauungsmaterial und Lehrmittel. Durch den ständigen Durchfluss an neuen Schülern wird das erlebte Objekt mit Multiplikatoreffekt in die Öffentlichkeit getragen. Der sinnvolle Einsatz von Energie und die Möglichkeiten der nachhaltigen Baukultur werden aus dem Alltag des Schullebens mitgenommen.

Das Gebäude soll die Balance zwischen **Geborgenheit und Öffentlichkeit** erreichen. Schulzeit ist Lebenszeit. Das Gebäude soll positiv auf Lehrer und Schüler wirken und damit beitragen den Wissenstransfer zu optimieren. Sowie der Schulhof den Bezug nach Außen mitgestaltet, so sollen Veranstaltungen von Außen in das Gebäude durch die baulichen Möglichkeiten gezogen werden.

Arch. DI W. Kassarnig



Dr.-Theodor-Körner-Straße 44, 8600 Bruck / Mur Umbau und Erweiterung

Zahlen, Daten, Fakten

Baubeginn	Juli 2009
Fertigstellung	Dezember 2011
Nutzfläche	rund 9.680 m ²
Nettogrundfläche	rund 14.370 m ²
Investitionen	rund 20 Mio. Euro

Bauherr, Planer, Betreuer

Bauherr	BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. Hintere Zollamtsstraße 1, 1031 Wien, www.big.at
Projektleitung BIG	BM Ing. Gottfried Doppelhofer
Mieter	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Umwelt und Wasserwirtschaft Stubenring 1, 1012 Wien
Nutzer	Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck / Mur Dr.-Theodor-Körner-Straße 44, 8600 Bruck / Mur
Architekt und Generalplaner	Architekten Hussa und Kassarnig ZT GmbH Franckstraße 19, 8010 Graz
Örtliche Bauaufsicht	ARGE INGENOS – KWI Business Park 2, 8200 Gleisdorf



Hintere Zollamtsstraße 1, 1031 Wien
T +43 5 0244 - 0, F +43 5 0244 - 2211
office@big.at, www.big.at

